

Protokoll der 7. Sitzung des
34. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld
vom 17.04.2008

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Der Vorsitz eröffnet die Sitzung um 19.00 h c.t. und begrüßt die Anwesenden.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Niemand erhebt Einspruch gegen die ordnungsgemäße Einladung.

c) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Ron Hülskötter (ghg*ol) vor. Dagegen wird kein Widerspruch erhoben.

d) Feststellung der Tagesordnung

Christian Osinga (Kompass) beantragt folgende Änderung der Tagesordnung:

„TOP 2: Protokollgenehmigungen“ wird gestrichen. Nach „TOP 2 neu: Gäste“ wird „TOP 3 neu: Rechenschaftsbericht des RSB“ eingefügt. „TOP 8: 1. Lesung des Nachtragshaushaltes 2008“ wird gestrichen.

Begründung: Es liegen keine Protokolle vor, die genehmigt werden könnten, das RSB ist anwesend und möchte seine Arbeit vorstellen und es liegt kein Nachtragshaushalt aus dem Haushaltsausschuss vor, da dieser die Beratung des selbigen vertagt hatte.

Der Änderungsantrag wird abgestimmt:

19 Ja 0 Nein 2 Enthaltung

Damit gilt die Tagesordnung in folgender Form:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Gäste

TOP 3: Rechenschaftsbericht des RSB

TOP 4: Rechenschaftsbericht des ISR

TOP 5: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 6: Bericht des AStA

TOP 7: Bericht aus Senat und Kommissionen

TOP 8: Wahlen und Nominationen

- a) 2 Personen für die Gleichstellungskommission
- b) 3 Personen für die Rektoratskommission zur Reform der LehrerInnenausbildung
- c) 1 Person für die Lehrkommission
- d) Wahl eines/einer AStA-ReferentIn für Öffentlichkeitsarbeit

TOP 9: Anträge

TOP 10: Sonstiges

TOP 2: Gäste

Es sind keine Gäste anwesend.

TOP 3: Rechenschaftsbericht des RSB

Für das „Autonome Referat für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen“ (RSB) sind die Referentinnen Andrea Herold und Faraj Remmo, sowie die Angestellten Saskia Kesting und Frida anwesend.

Der Bericht für die Statusgruppe der chronisch Erkrankten wird von Andrea schriftlich vorgestellt (siehe Anhang). Andrea weist darauf hin, dass die geplante Ausstellung aufgrund der Asbestfunde in der Universitätsbibliothek leider nicht durchgeführt werden könne.

Auf Nachfrage von Christine Göhde erklärt Andrea, dass das RSB die Planungen zu Neubau und Sanierung von Unigebäuden kritisch und konstruktiv begleitet.

Der Bericht für die Statusgruppe der Studierenden mit Behinderung wird von Faraj schriftlich vorgestellt (siehe Anhang). Faraj weist auf die großen Fortschritte der vergangenen 7 Jahre hin.

Christine Göhde beklagt Schwierigkeiten mit den Prüfungsämtern und gesetzlich unzureichender Prüfungsordnungen im Bereich einiger Bachelorstudiengänge in Bezug auf die Berücksichtigung von Studierenden mit Behinderungen. Sie bittet Dezernat II darauf anzusprechen.

Faraj erklärt, dass bis jetzt zwar nur bei individuellen Problemen tätig geworden wurde, dass jedoch die Absicht besteht, das Problem grundsätzlicher anzugehen.

TOP 4: Rechenschaftsbericht des ISR

Vom „Internationalen Studierendenrat“ ISR ist niemand anwesend. Der Vorsitz will der Sache nachgehen.

TOP 5: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Christian Osinga (Kompass) berichtet von der Bitte des Rektorats neue Personen für das § 8-Gremium zu nominieren. Diese Bitte kam jedoch nach der Ladungsfrist für die heutige Sitzung und ihr könne daher noch nicht entsprochen werden. Desweiteren äußert er Verwunderung über den Zeitpunkt dieser Bitte, da Amtszeiten normalerweise mit dem 31.8. endeten.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) berichtet über ein Gespräch mit Radio Hertz87.9 und von der Vollversammlung auf der sie aus dem StuPa berichtet hat.

Jan Seelhorst (Juso-hsg) berichtet, dass die Listen für die Wahlen zu FaKo und Senat eingetroffen und im AStA-Sekretariat zu erhalten sind.

TOP 6: Bericht des AStA

Mira Schneider (Juso-hsg) berichtet für den Vorsitz:

- Es finden Änderungen in den Arbeitsbereichen des AStA statt. Malin Houben (Juso-hsg) übernimmt Aufgaben aus dem Bereich des Gleichstellungsreferats, Andre Armbruster (Juso-hsg) aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Janosch Stratemann (ghg*ol) tritt zum Ende des Monats aus persönlichen Gründen als Referent zurück.
- Die Arbeit an Publikationen, wie Poolpropaganda und Öko-News wird weiter intensiviert.
- Die großen Projekte HipHop-Kongress, festival contre le racisme und Aktionswoche gegen Sexismus sind in Vorbereitung
- Es wurden Pressemitteilungen u.a. zum schlechten Abschneiden des Bielefelder BAföG-Amtes und zum Hochschulrat verfasst.
- Der Kontakt zur Verwaltung in Bezug auf die Asbestproblematik ist gut.

- Die Treffen des Hochschulratsauswahlgremiums verlaufen äußerst undemokratisch. Das Verhalten der professoralen Mitglieder spottet jeder Beschreibung.
- Die Einführung der Unicard und die Abwicklung der bisherigen Lehramtsstudiengänge wird weiter kritisch begleitet.
- Der AStA hat eine Klausurtagung zur Selbstreflexion und Zukunftsplanung durchgeführt.

Henrik Pruiskens (ghg*ol) berichtet weiter für den Vorsitz:

- Die AG Studium und Lehre entwickelt Selbsttests für Studis, um ihre Eignung für ihren Wunschstudiengang selbst ermitteln können.
- Auf der fzs-MV in München wurde hauptsächlich Strukturelles besprochen. Es wurden jedoch keine Einigungen erzielt. Im Mai soll eine Sonder-MV stattfinden.
- Nach der Berechtigung von Nicht-EU-BürgerInnen zur Aufnahme von NRW-Bankdarlehen sollen nun die unechten Stipendien abgeschafft werden. Der AStA möchte dies verhindern, da es für diese Gruppe noch immer einen ungerechten Nachteil bedeutet sich mit einem Darlehen verschulden zu müssen.
- Auf der Vollversammlung zum Thema NRW-Ticket informierten sich ca. 100 Studis.
- Es ist sehr fraglich, ob die Zusammenarbeit mit Microtech im AStA-Kopierraum fortgesetzt wird. Nach Alternativen wird gesucht.
- Bei der Erstibegrüßung wurden die Erstis begrüßt.
- Es soll eine EDV-AG eingerichtet werden, die sich mit den Erwartungen an ekVV und HRZ und deren Umsetzung beschäftigt.
- Die Westendparty hat den üblichen Ärger bereitet.
- Die Urabstimmung in der Woche vom 21. bis 25. April wird vorbereitet.
- Diverse Rektoratsgespräche haben stattgefunden.
- Bei der Paderborner Klage gegen Studiengebühren wurde der Revision durch die Seite der GebührengegnerInnen stattgegeben.

Christian Osinga (Kompass) fordert im Namen der Verkehrsgruppe die StuPa-Listen zur Mobilisierung für die kommende Urabstimmung auf.

Lisa Waimann (ghg*ol) berichtet aus dem Bereich Hochschul- und Bildungspolitik:

- Die aktuelle Ausgabe der Provinz ist fast fertig gestellt.
- Es besteht enger Kontakt zum FH-AStA zum Thema Gebührenboykott. Gemeinsame Aktionen sind in Planung.
- Es wird sich am LAT-AK LehrerInnenbildung beteiligt.
- Es besteht Kontakt zur Initiative „Eine Schule für Alle“.

Malin Houben (Juso-hsg) berichtet aus dem Gleichstellungsreferat:

- Die Aktionstage „kein Sexismus an Hochschulen“ sind vorbereitet.
- Es findet eine „Gendertrouble-Party“ im Audimin statt.

Johannes Geuter (ghg*ol) lobt die Einbeziehung von Uni-internen ReferentInnen bei den Aktionstagen.

Stephanie Hippe (ghg*ol) berichtet für das Ökologiereferat:

- Die Netzwerke „Unisolar“ und „Klimagerechte Hochschule“ werden weitergeführt.
- Der Uni-Um- und Neubau wird begleitet.
- Das Studwerk wurde zum mitmachen bei Öko-Profit überredet.
- Homepage und Ökonews werden ständig aktualisiert.
- Eine günstige Ökodruckerei für die Publikationen der Studenschaft wurde gefunden.
- Es wird eine Filmreihe geplant.
- Die Coca-Cola-Boykottaktion wird nachbearbeitet.
- Die Themen Asbest und Gesundheitssurvey werden mit der Unileitung bearbeitet.

Marlene Illies (ghg*ol) berichtet aus dem Referat für Internationalismus und Frieden:

- Bei der offiziellen Begrüßung der internationalen Studierenden wurden die internationalen Studierenden begrüßt.
- Das Treffen des Bundesverbands ausländischer Studierender BAS wurde besucht.
- Das festival contre le racisme wird vorbereitet.

Mira Schneider (Juso-hsg) berichtet stellvertretend für den Finanzreferenten:

- Es wurde eine Pressemitteilung zum Thema Hochschulrat verfasst.
- Ein Nachtragshaushalt wird erstellt.

Andre Armbruster (Juso-hsg) berichtet für das Sozialreferat:

- Die Akten werden geordnet.
- Überfällige Sozialdarlehen werden gemahnt und vollstreckt.
- Ein Infolyer für studentische Hilfskräfte wurde erstellt.
- Es wird sich Gedanken über die sozialen Auswirkungen der möglichen Einführung des NRW-Semestertickets und die Abmilderung daraus entstehenden Ungemachs gemacht. Dazu werden die Regelungen für die Semesterticketbefreiung überarbeitet.

TOP 7: Bericht aus Senat und Kommissionen

Wiebke Esdar (Juso-hsg) berichtet aus dem Senat, dass dieser nicht getagt habe, jedoch Pläne des Rektorats über die Änderung des Verteilungsschlüssels für die Studiengebühren bekannt geworden seien.

Wiebke Esdar (Juso-hsg) berichtet aus der Härtefallkommission, dass 24 Anträge bearbeitet wurden, davon 13 nachträglich für ein NRW-Bankdarlehen berechtigt, 3 gänzlich abgelehnt, 4 auf andere Befreiungstatbestände verteilt und 3 wirklich von der Gebührenpflicht befreit wurden. 1 Antrag ist weiterhin strittig. Auf Nachfrage von Johannes Geuter (ghg*ol) beschreibt Wiebke die Arbeit in der Härtefallkommission als sehr deprimierend, da sich die Universität aus Angst vor Präzedenzfällen weigert, hilfsbedürftigen Studierenden wirklich zu helfen.

Mira Schneider (Juso-hsg) berichtet aus der Lehrkommission, dass mensch sich zu keiner gemeinsamen Stellungnahme bezüglich der Einfügung von Eignungstests für StudienanfängerInnen durchringen konnte. Die Diskussion über eine weitere Ausgestaltung der BA/MA-Studiengänge sei daraufhin vertagt worden.

Andre Armbruster (Juso-hsg) berichtet aus dem Prüfungsgremium nach § 11 StBAG, dass eine gute Arbeitsatmosphäre herrsche. Stefan Bröhl (Rabatz) setzt hinzu, dass dem Gremium leider kaum Anträge vorliegen würden und daher auf dem Treffen aller Fachschaften TAF Werbung gemacht werden soll. Bis jetzt lägen zwei Anträge vor, ein Einzelfall und einer bezüglich der asbestbedingten Bibliotheksschließung. Bis jetzt wurden noch keine Empfehlungen an das Rektorat gegeben.

Christian Osinga (Kompass) berichtet aus der Kommission nach § 8 StBAG, dass nach Beschwerden von professoraler und studentischer Seite eine Aufarbeitung der letzten Verteilungsrunde stattfindet. Nach der wiederholten Ablehnung eines Rektoratsantrags durch die studentischen Mitglieder der Kommission, wünscht das Rektorat eine Neubesetzung der Kommission vor der nächsten Runde im Mai. Christian weist auf Nachfrage des Protokollanten darauf hin, dass dies eine ausschließlich chronologische und keine kausale Aufzählung ist.

Malin Houben (Juso-hsg) berichtet aus dem Hochschulsportbeirat, dass nach dem negativen Gesundheitssurvey der Gesundheitsaspekt des Hochschulsports mehr betont werden soll. Es sollen weiterhin im nächsten Jahr mehr Kurse angeboten und das so dringend benötigte Blutgeld aus den Studienkonten auch mal ausgegeben werden.

Cornelia Eichert (RCDS) zeigt sich erstaunt darüber, dass die Urabstimmungskommission auch ohne die verhinderten Mitglieder aus der ghg*ol arbeitsfähig gewesen sei.

TOP 8: Wahlen und Nominationen

a) 2 Personen für die Gleichstellungskommission

Andre Armbruster (Juso-hsg) schlägt Malin Houben (Juso-hsg) vor.

Cornelia Eichert (RCDS) schlägt sich vor.

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Alina Hernandez Bark (ghg*ol) vor.

Cornelia sagt, sie sei besonders geeignet für dieses Amt, da sie sich ständig in einer „Männerpartei“ durchsetzen müsse.

Malin äußert, dass die Arbeit im Gleichstellungsreferat sie besonders qualifiziere.

Alina äußert grundsätzliches Interesse an dieser Arbeit und beschreibt, dass sie sich auch schon studiumsbedingt mit der theoretischen Seite der Thematik befasst hätte.

Abstimmungsergebnis:

Malin:	18 Ja	5 Nein	0 Enthaltung
Alina:	18 Ja	5 Nein	0 Enthaltung
Cornelia:	5 Ja	18 Nein	0 Enthaltung

Ungültige Stimmen: 2

Damit sind Alina Hernandez-Bark und Malin Houben nominiert.

b) 3 Personen für die Rektorratskommission zur Reform der LehrerInnenausbildung

Wiebke Esdar (Juso-hsg) erklärt auf Nachfrage von Matthias Klenk (SDS), dass diese Kommission eine Initiative des Rektorats sei, aber noch nichts über dessen Zusammensetzung und Arbeitsweise bekannt sei.

Mira Schneider (Juso-hsg) setzt hinzu, dass die Kommission zum Ziel hätte einen ReferentInnenentwurf der Landesregierung so zu ändern, dass möglichst viel vom Bielefelder Modell, einer LehrerInnenausbildung in Form eines BA/MA-Studiums erhalten wird. Dieses Modell habe den Vorteil, dass Lehramtsstudierende nach ihrem Abschluss nicht auf den Beruf als LehrerIn festgelegt seien, sondern auch als FachwissenschaftlerIn arbeiten könnten.

Andre Armbruster (Juso-hsg) schlägt Mira Schneider (Juso-hsg) und Katharina Bolgen (Juso-hsg) vor.
Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Lisa Brockerhoff (ghg*ol) vor.

Die Vorschläge werden zusammen abgestimmt.

19 Ja 0 Nein 4 Enthaltung

Damit sind Mira Schneider, Katharina Bolgen und Lisa Brockerhoff nominiert.

c) 1 Person für die Lehrkommission

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Lisa Waimann (ghg*ol) vor, die sich auch im AStA mit Hochschul- und Bildungspolitik befasse.

18 Ja 0 Nein 5 Enthaltung

Damit ist Lisa Waimann nominiert.

d) Wahl eines/einer AStA-ReferentIn für Öffentlichkeitsarbeit

Mira Schneider (Juso-hsg) schlägt Dirk Bruland vor.

Dirk sagt, er habe schon im AStA der Uni Dortmund und als Koordinator des Landesastentreffens Erfahrungen gesammelt und freue sich diese dem AStA zur Verfügung zu stellen. Das schriftlich vorgestellte Arbeitsprogramm ist angehängt.

Auf Nachfrage von Christine Göhde sagt er aus, keiner Partei anzugehören.

19 Ja 3 Nein 1 Enthaltung

Ungültige Stimmen: 1

Damit ist Dirk Bruland als Öffentlichkeitsreferent gewählt.

TOP 9: Anträge

Wiebke Esdar (Juso-hsg) bringt folgenden Antrag ein:

„Das StuPa schließt sich dem unten stehenden Text, der aus intensiven Diskussionen auf zwei TaF resultiert an.

Sehr geehrte Mitglieder des Senats, der zentralen Beitragskommission, des Rektorats,

nach intensiver Diskussion in der Studierendenschaft kommen wir nach den vergangenen Verteilungsrunden zu einigen Verbesserungsvorschlägen.

- 1) Wir schlagen vor, dass in der nächsten Antragsrunde, die voraussichtlich vom 20. Mai bis 17. Juni statt findet, das so genannte „Berichterstattersystem“ durch ein direktes Vorsprechen mindestens eines/r studentischen VertreterIn der Fakultät beziehungsweise einer Person der Verwaltung vor der gesamten Kommission abgelöst wird.*
- 2) Über die bisher unabhängig voneinander vergebenen Gelder im Antragsverfahren der Fakultäten (20 %-Topf) sowie die Anträge für zentrale Maßnahmen (30 %-Topf) wird zukünftig gemeinsam entschieden. Damit verändert sich der Verteilungsschlüssel auf 50 %, die über Vollstudienäquivalente verteilt werden und 50 %, die den Empfehlungen der zentralen Beitragskommission folgen.*
- 3) Sollte es dazu kommen, dass die zentrale Beitragskommission keine Anträge in der Höhe von 50 % empfiehlt, werden die zur Verfügung stehenden Gelder über Vollstudienäquivalente an die Fakultäten ausgezahlt. Die Kommission achtet darauf, dass langfristig keine Fakultät übermäßig übervorteilt wird.*

Die unter 2) und 3) stehenden Vorschläge werden auf der kommenden Senatssitzung als Anträge eingereicht.

Der im März formulierte Brief einiger Fachschaften wird hiermit von den Verfassern zurückgezogen.

Gez.

*Fachschaft Mathe
Fachschaft Geschichte
Fachschaft Psychologie
Fachschaft Wirtschaftswissenschaften
Fachschaft DaF
Fachschaft TechFak
Fachschaft Physik
Fachschaft LiLi
Fachschaft Philosophie
Fachschaft Sozialwissenschaften
Fachschaft Politikwissenschaften*

*Jan Seelhorst Christian Osinga Johannes Geuter Anna-Maria Trost
Mitglieder der zentralen Beitragskommission*

*Janosch Stratemann Jan Binder Inga Müller Wiebke Esdar
Stud Senatoren“*

Wiebke Esdar (Juso-hsg) erläutert, dass mit diesen Vorschlägen die Ungleichbehandlung von Verwaltungs- und Fakultätsanträgen beendet werden soll.

Stefan Bröhl (Rabatz) findet den Antrag sinnlos, da Studiengebühren dadurch nicht legitimer würden.

Mira Schneider (Juso-hsg) findet nichts zu tun allerdings auch sinnlos.

Ingo Bowitz (ghg*ol) lobt die breite Basis des Antrags bezweifelt allerdings die Eignung von Vollstudienäquivalenten als Verteilungskriterium.

Matthias Klenk (SDS) sieht alles so wie Stefan Bröhl.

Christian Osinga (Kompass) bemängelt, dass die Verfahrensänderung in Punkt 1) die Sitzungen der Kommission sehr verlängern würde.

Wiebke Esdar (Juso-hsg) meint, dass die hohe Verantwortung, die mit den hohen zu verteilenden Geldbeträgen einherginge, den zusätzlichen Aufwand wert sei.

Johannes Geuter (ghg*ol) merkt an, dass bei einer weiteren Steigerung des schon immensen Arbeitsaufwands und der damit einhergehenden Beeinträchtigung des Studiums der studentischen Kommissionsmitglieder eine Beitragsbefreiung gerechtfertigt wäre.

17 Ja 3 Nein 1 Enthaltung

Der Antrag ist damit angenommen.

Der zweite Antrag wird für die Fraktionen der Juso-HSG, der ghg*ol und Kompass von Andre Armbruster (Juso-hsg) wie folgt eingebracht:

„Das Studierendenparlament fordert alle Dekanate der Fakultäten auf, die Verwendung der ihnen zugewiesenen Studiengebühren seit Beginn der Erhebung nachzuweisen und unverzüglich in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Weiterhin fordert das Studierendenparlament, dass in Zukunft regelmäßig, also nach jeder „Vergaberunde“, die Verwendung der Gebühren publiziert wird.

Ferner muss die Darstellung über die Verwendung transparent und klar ersichtlich sein, sie muss auch jedem Studierenden und jeder Studierenden öffentlich leicht zugänglich sein.“

Matthias Klenk (SDS) sagt er glaube grundsätzlich nicht an Transparenz und sei daher gegen den Antrag.

Cornelia Eichert (RCDS) stellt den Änderungsantrag: „Füge in Satz eins nach dem ersten Komma folgenden Teilsatz ein: der gesetzlichen Pflicht nachzukommen,“

Die Änderung wird von den Antragstellern übernommen, so dass nun folgender Wortlaut gilt:

„Das Studierendenparlament fordert alle Dekanate der Fakultäten auf, der gesetzlichen Pflicht nachzukommen, die Verwendung der ihnen zugewiesenen Studiengebühren seit Beginn der Erhebung nachzuweisen und unverzüglich in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Weiterhin fordert das Studierendenparlament, dass in Zukunft regelmäßig, also nach jeder „Vergaberunde“, die Verwendung der Gebühren publiziert wird.

Ferner muss die Darstellung über die Verwendung transparent und klar ersichtlich sein, sie muss auch jedem Studierenden und jeder Studierenden öffentlich leicht zugänglich sein.“

Stefan Bröhl (Rabatz) bezweifelt, dass mehr Transparenz eine Verbesserung brächte und lehnt daher den Antrag ab.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) erinnert Stefan Bröhl daran, dass auch er schon die Forderung nach mehr Transparenz aufgestellt hätte und dass das Wissen um die Verwendung grundsätzlich wichtig für die politische Arbeit in Bezug auf die Studiengebührenproblematik sei.

19 Ja 3 Nein 0 Enthaltung

Damit ist der Antrag angenommen.

Nachdem doch noch Vertreter des Internationalen Studierendenrats ISR aufgetaucht sind, beantragt Christian Osinga (Kompass) die Wiederaufnahme von TOP 4: Rechenschaftsbericht des ISR.

13 Ja 4 Nein 4 Enthaltung

TOP 4 ist damit wieder eröffnet.

TOP 4: Rechenschaftsbericht des ISR

Andrej Sosnin und Serkan Güntekin stellen die Arbeit des ISR schriftlich vor (siehe Anhang).

Auf die Bitte von Ron Hülskötter (ghg*ol) hin, bei zukünftigen Vorhaben die finanziellen Aspekte vor der Durchführung mit dem Finanzreferenten abzusprechen, antwortet Andrej, dass momentan enger und guter Kontakt mit dem jetzigen Finanzreferenten bestünde.

Auf eine Nachfrage von Christian Osinga (Kompass) bestätigt Andrej, dass der ISR auch eine Beratung zum Thema Arbeitserlaubnis anbieten kann.

Christian Osinga (Kompass) fragt nach einem Fall aus 2006 bei dem ein Sozialdarlehen von 300 € mit weiteren 300 € aus der Kasse des ISR aufgestockt wurde und bei dem es jetzt Probleme mit der Rückzahlung gäbe.

Serkan bedauert es darüber keine Angaben machen zu können, da dies vor seiner Amtszeit vorfiel.

TOP 10: Sonstiges

| Christine Göhde erinnert daran, dass in nicht allzu ferner Zeit neue Kandidatinnen für das Amt der studentischen Gleichstellungsberaterin gesucht werden müssen.

Ingo Bowitz (ghg*ol) lobt die Arbeit, die Christine Göhde in diesem Amt bis jetzt gemacht hat und legt ihr nahe noch einmal zu kandidieren.

Der Vorsitz schließt die Sitzung um 21.51 h.